

Mitgliederversammlung 24.03.2019 – Berichte 2018

Bericht Vizepräsident Nachwuchs-/Spitzensport

Auch in der Saison 2018 ist es dem Radsportverband NRW erneut gelungen zahlreiche nationale und internationale Erfolge zu erzielen. Bei Deutschen Meisterschaften konnten sich im Jahre 2018 insgesamt 27 Sportler/innen aus NRW 36mal unter den Top-Ten platzieren und dabei 13 Medaillen erringen. Mit 28 NK2-Kadersportlern wurde gleichzeitig die Position unter den vier erfolgreichsten Landesverbänden in Deutschland erneut bestätigt.

Einige SportlerInnen möchte ich stellvertretend für alle errungenen Titel und Erfolge unserer NRW-Sportlerinnen und Sportler in den unterschiedlichen Disziplinen hier nennen:

So konnte Leon Kaiser (SV Essen-Steele) bei der MTB-Weltmeisterschaft der Junioren in Lenzerheide zwei Vizeweltmeistertitel (Cross-Country und Team) einfahren. Mieke Kröger (Team Virtu Cycling) und Charlotte Becker (Hitec Products) landeten bei den European Championships in Glasgow mit dem BDR-Vierer auf dem Bronzerang und auch Finja Smekal (Pulheimer SC) errang mit der BDR-Auswahl die Bronzemedaille bei der JWM In neuer deutscher Rekordzeit. Michel Heßmann (RSV Unna) wurde Deutscher Meister im Einzelzeitfahren und fuhr mit dem vierten Platz bei der WM nur knapp an einer Medaille vorbei. Die Jugendmannschaften des Radsportverbandes NRW wurden Deutscher Vizemeister in der Mannschaftsverfolgung (Bahn) und im Mannschaftszeitfahren auf der Straße, gleichzeitig konnte Tim Torn Teutenberg (FC Lexxi Speedbike) den Gesamtsieg bei der BDR-Sichtungsrennserie verbuchen. Gleichzeitig gratuliere und bedanke ich mich damit bei allen NRW-Sportlern/Innen, Ihren Trainer, Betreuern und Vereinen sehr herzlich zu den erbrachten Leistungen!

Neben den sportlichen Erfolgen wurde 2018 auch die Neuordnung der Strukturen im Leistungssport weiter vorangetrieben. Mit der Landesregierung NRW wurden die Gespräche über den Neu- oder Ausbau einer Radsporthalle weitergeführt, hier ist jedoch leider noch keine Standortentscheidung gefallen.

Sehr erfreulich für den Radsportverband NRW ist auch die Tatsache, dass im Zuge der DOSB Leistungssportreform ab dem 01.01.2019 ein Bundesstützpunkt Radsport (Bahn / Straße / MTB) in Köln vorhanden ist. Durch die vorhandenen Kooperationen mit dem Olympiastützpunkt Rheinland und der Deutschen Sporthochschule bestehen somit an diesem Standort sehr gute Rahmenbedingungen für unsere SportlerInnen.

Durch die Zusage des LSB zur erhöhten Förderung von Leistungssportpersonal konnte der Radsportverband zum Jahresende drei neue Landestrainerstellen einrichten. Der Ausbau der zukünftigen hauptamtlichen Trainerstruktur wurde mit der Besetzung der Stelle des Koordinators Leistungssport, durch unseren langjährigen Trainer Markus Schellenberger, und der Stelle des Landestrainers Jugend durch Torsten Schmidt, zum Jahresende begonnen. Im Frühjahr 2019 konnte durch die Neubesetzung der Trainerstelle Mountainbike durch den Sportwissenschaftler Florian Kuhlmann, der im Bereich Fahrtechnik durch Markus Schulte-Lünzum unterstützt wird, und der Stelle eines Landestrainers Schüler/Talentscout durch Holger Sievers vorerst erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben den sportlichen Erfolgen wurde 2018 auch durch die Neuausrichtung des Verbands in Kompetenzteams die Arbeit in vielen Teilbereichen intensiviert. Stellvertretend sei hier die Etablierung des NRW-Cross-Cups mit Unterstützung des Kompetenzteams Bahn/Straße/Cross, oder auch die Entstehung einer Landeskaderstruktur BMX durch die Arbeit im Kompetenzteam BMX angeführt. Sicherlich von Bedeutung für die zukünftige Arbeit im Radsportverband NRW ist auch das Engagement im Bereich Schulsport und so wird es 2019 das erste Mal eigene MTB-Schulsportmeisterschaften in NRW geben.

Mitgliederversammlung 24.03.2019 – Berichte 2018

Nicht verschweigen möchte ich, dass durch die angespannte finanzielle Situation des Verbandes auch die Förderung des Leistungssports immer wieder an Ihre Grenzen stößt. So können wir durch erhöhte Zuschüsse zur Personalförderung zwar dankenswerter Weise unsere Trainerteam ausbauen, eine Umsetzung von einzelnen Maßnahmen oder der Aufbau eines optimalen leistungssportlichen Angebotes für alle olympische Disziplinen scheitert aber an finanziellen und infrastrukturellen Problemen.

Auch bleibt die große Herausforderung der Nachwuchsgewinnung für unsere Sportart in den nächsten Jahren, sowie der Erhalt unserer Wettkampfstruktur bestehen. Viele Vereine und Ausrichter kämpfen zunehmend mit finanziellen und bürokratischen Hindernissen.

Ich danke den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Vereinen, Funktionären, Wettkampfrichtern und Trainern ganz herzlich. Mein Dank geht auch an unsere Partner und Sponsoren für ihre Unterstützung und die erneute, gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Münster, im Februar 2019

Dr. Jens Hinder
Vizepräsident Marketing und Öffentlichkeitsarbeit